

GEORG TESSIN

**Verbände und Truppen
der deutschen Wehrmacht und Waffen-SS
im Zweiten Weltkrieg 1939–1945**

ERSTER BAND:

Die Waffengattungen – Gesamtübersicht

Bearbeitet auf Grund der Unterlagen
des Bundesarchiv-Militärarchiv;
herausgegeben, unter Mitarbeit von Brün Meyer, mit Unterstützung
des Bundesarchivs und des Arbeitskreises
für Wehrforschung

Zweite verbesserte Auflage

BIBLIO VERLAG · OSNABRÜCK 1979

II. Fliegertruppe

(Waffenfarbe goldgelb)

- 1 Von der Fliegertruppe bleibt die Darstellung der fliegenden Verbände dem Band „Luftstreitkräfte“ vorbehalten. Zu den Landstreitkräften, die hier zu beschreiben sind, kann man von der Fliegertruppe nach der Bodenorganisation (Luftgaue, Flughafenbereiche und Fliegerhorste) allenfalls noch die Ausbildungseinheiten und die Schulen zählen.

- 2 Die Flieger-Ersatz-Abteilungen waren am 1. 4. 1939 in **Flieger-Ausbildungs-Regimenter** umbenannt worden. Deren beide ersten Bataillone dienten der militärischen Grundausbildung; als III. Bataillone galten die Fliegerschulen A/B mit gleicher Nummer (siehe unten, Abschnitt 3). Hier konnten die Flugscheine A und B erworben werden. Die Numerierung der Regimenter erfolgte nach den Luftflotten:
 - Luftflotte 1: Flieger-Ausb.Rgter. 10 Neukuhren/Ostpr., 11 Schönwalde (Osthavelland), 21 Magdeburg, 31 Heiligenbeil (?; vorher im Luftgau IV), 41 Frankfurt/Oder, 51 Weimar-Nohra, 61 Oschatz und 71 Sorau
 - Luftflotte 2: 12 Handorf/Münster, 22 Güstrow, 32 Uetersen, 42 Stade, 52 Halberstadt, 62 Quedlinburg und 72 Detmold
 - Luftflotte 3: 13 Neubiberg/München, 23 Kaufbeuren, 33 Ingolstadt, 43 Crailsheim, 53 Straubing und 63 Eger
 - Luftflotte 4: 14 Klagenfurt und 24 Krems-FeuerbrunnSeeluftstreitkräfte:
 - 16 Schleswig und 26 Heiligenhafen.1941 und 1942 wurden diese Flieger-Ausbildungs-Regimenter als **Flieger-Regimenter** nach Belgien und Frankreich verlegt. Die angegliederten Fliegerschulen A/B blieben in der Heimat und wurden selbständig. Ende 1942 wurden die meisten dieser Regimenter zur Aufstellung der Luftwaffen-Feld-Divisionen verwandt. Bestehen blieben die Flieger-Regimenter 22, 32, 51, 53, 63 und 71, von denen 22 und 53 im August 1944 in die **Luftgau-Feld-Regimenter Belgien-Nordfrankreich 22 und 23** umbenannt wurden. Ebenfalls in Frankreich wurden 1943 die Flieger-Regimenter 90 bis 94 neu aufgestellt, davon 90 aus den **Fluganwärter-Bataillonen I–IV**. Nachdem die Flieger-Regimenter in die besetzten Gebiete verlegt worden waren, wurde die Ersatzstellung für die Fliegertruppe durch die **Flieger-Ersatz-Bataillone** übernommen, die in den Luftgauen aufgestellt und nach ihnen benannt wurden.

II. Fliegertruppe

Am 11. 4. 1945 befand sich im Raum Berlin die 1. Luftwaffen-Ausbildungs-Division mit den Luftwaffen-Ausbildungs-Regimentern 1–5 noch in Aufstellung. Sie sollte aus Schulen und aus den Ausbildungs-Bataillonen (OB) der Luftwaffe gebildet werden, von denen es vier gegeben hatte.

- 3 Die bisherigen Flugzeugführerschulen A/B wurden 1943 in Flugzeugführerschulen A umbenannt und die bisherigen Flugzeugführerschulen C in B. Sie unterstanden nach Loslösung von den Flieger-Ausbildungs-Regimentern den Höheren Flieger-Ausbildungs-Kommandos der Luftgauen. Die Kommandos führten (mit arabischen Ziffern) die Nummer ihres Luftgauen.
- 4 Nachdem am 4. 2. 1945 die 2. Flieger-Schul-Division aufgelöst worden war, bestanden am 8. 2. 1945 unter dem General der Fliegerausbildung:
 1. Flieger-Schul-Division Göppingen:
 - 15 Flugzeugführerschulen A: 2 Würzburg, 5 Gablingen, 7 Schweinfurt, 10 Warnemünde, 14 Klagenfurt, 23 Kaufbeuren, 43 Crailsheim, 52 Braunschweig-Waggum, Celle und Goslar, 61 Werder, 72 Schwerin, 114 Weimar-Nohra, 115 Münsteuer-Enns, 116 Göppingen, 118 Stettin (Braunschweig-Broitzen), 125 Magdeburg-Süd
 - 6 Flugzeugführerschulen B: 2 Neuruppin, 4 Barth, 14 Prag-Gbell, 16 Burg, 31 Brandis, 32 Prag-Rusin.
 3. Flieger-Schul-Division Prag:
 - 3 Schlachtgeschwader: 103 Biblis, 104 Tutow, 111 Ludwigslust und Großenbrode
 - Lehrgang für Kampfbeobachter und Bordschützen
 - Fliegerbildschule Hildesheim
 - Navigationsschule Hadersleben
 - Verbandsführerschule des Generals der Kampfflieger
 - Bomben- und Zielfinderschule Greifswald.
 4. Flieger-Schul-Division Döberitz-Elsgrund:
 - 6 Jagdgeschwader: 101 Landau (I. Schongau, II. Landau), 102 Flensburg (I. Aalborg-Ost, II. Hadersleben), 103 Stolp-Reitz (I. Parow, II. Helmstedt und Hildesheim), 104 Fürth (I. Fürth, II. Roth), 105 Markersdorf (I. Markersdorf, I./108 Münchenhof), 106 Reichenbach (I. Reichenbach, II. Laupheim)
 - 110 (Blindflugschule) Altenburg (I. Altenburg, II. Garz, III. Wesendorf)
 - Zerstörergeschwader 101 Bad Aibling (I. Illesheim, II. Bad Aibling)
 - Schießschule der Luftwaffe Vaerlose
 - Nachtjagdgeschwader 101 Ingolstadt (I. Ingolstadt, II. Kopenhagen-Kastrup)
 - Fluglehrerschule der Luftwaffe Brandenburg-Briest.
 - Höherer Kommandeur der Luftkriegsschulen Dresden:
 - 8 Luftkriegsschulen: 1 Dresden, 2 Gatow, 3 Oschatz, 4 Fürstenfeldbruck, 7 Tulln, 10 Straubing, 11 Erfurt, 12 (KON=Kriegsoffiziersnachwuchs) Bug
 - 3 Ausbildungs-Bataillone (OB=Offiziersbewerber): 1 Oschatz, 3 Stolpmünde, 4 Dänemark.

K. Luftwaffe

Höherer Kommandeur der Flieger-Technischen Schulen Berlin:

6 Flieger-Technische Schulen: Höh.Fl.Techn.Schule Jüterbog mit Flieger-Waffentechnischem Lehrgang Halle; — 1 Deutsch-Brod, 2 Faßberg, 3 München, 6 Bayreuth, W 8 Merseburg, W 9 Dresden-Nickern.

Die in dieser Aufstellung mit Nummern über 100 aufgeführten Schlacht-, Jagd-, Zerstörer- und Nachtjagdgeschwader waren 1943 durch Umbenennung der entsprechenden Schulen (Nummern ab 1) entstanden.